

	<p>Object: Pflasterspatel mit herzförmigem Ausschnitt</p> <p>Museum: Krankenhausmuseum Bielefeld e.V. Teutoburger Str. 50, Eingänge Ed.-Windthorst-Str. 23 und vom Klinikum Bi.-Mitte 33604 Bielefeld 0521 581 -2267 info@krankenhausmuseum- bielefeld.de</p> <p>Collection: HNO (Zur Geschichte der Hals- Nasen-Ohren-Heilkunde)</p> <p>Inventory number: CBM135</p>
--	---

Description

Pflasterspatel zum Auftragen von Medikamenten, mit herzförmigem Ausschnitt, 2 Stck.
a) ..., b) mit Prägung Aesculap-Logo

"Die Zungenspatel ist etwas länger, sie stellt eine Stahlplatte dar, dessen eines Ende schmaler gebogen und abgerundet sich endigt, zum Niederdrücken der Zunge und Aufstreichen des Pflasters bestimmt; das entgegengesetzte Ende hat einen herzförmigen Ausschnitt, der dazu dient, um beim Lösen des Zungenbändchens die Zunge aufheben zu können. Von diesem herzförmigen Ausschnitt gegen die Mitte des Instrumentes zu, sind Löcher angebracht, um ein Fadenbändchen durchzuführen zu können, wollte man diese Spatel anstatt des Lotterischen Compressoriums gebrauchen, um die Spatel an den Körper des Kranken anzubinden." (Franz Graf, Chirurgische Instrumentenlehre, Wien 1840 S.62, in: Kugener, Museum Sybodo, abgerufen 2020).

Mundspatel in ähnlicher Form (aber mit scharf geschliffener Aussparung) wurden im 17./18. Jahrhundert zum Durchtrennen des Zungenbändchens, verwendet (mdl. Auskunft W. Lübbers 2020).

Basic data

Material/Technique:

Metall

Measurements:

14x4x1,5 cm (BxHxT)

Events

Intellectual creation	When	Before 1840
	Who	
	Where	

Keywords

- Brass
- Spatula